

Johanna Gressel

DIE VÖGEL VON OBERTAUERN (Tauernpass 1738m)

In den Jahren 1912, 1913 und 1914 besuchte Prof. Dr.G.Schiebel Obertauern und schrieb anschliessend einen Bericht über die Vögel von Obertauern. Rund 60 Jahre sind seitdem vergangen und so ruhig und beschaulich wie Dr.Schiebel Obertauern schildert, ist es dort wirklich nicht mehr. Die Verbauung nimmt immer grössere Ausmasse an, bis jetzt (1973) gibt es in 15 Hotels, 30 Pensionen und 5 Jugendheimen 3.000 Betten. Ausserdem wurden 19 Schlepplifte, 1 Gondelbahn und 2 Sessellifte gebaut. Weitere Lifte sind im Bau und eine weitere großzügige Vergrösserung des Ortes ist geplant.

Die Vögel passen sich erstaunlich gut an wie eine Ringdrossel bewiesen hat, die bereits zweimal unmittelbar neben unserem Haus gebrütet hat. Andererseits verunglücken alljährlich einige Schneehühner in den Drähten von Skiliften, besonders am Hundskogel. Nach wie vor sind, wie schon Dr.Schiebel schrieb, Birkenzeisig und Wasserpieper die bei weitem häufigsten Vögel im Sommer. Beim Wasserpieper dürfte sich dies aber leider ändern, wenn mit der Verbauung des Grundfeldes begonnen wird.

Obwohl der Großteil meiner Familie den Jagdschein besitzt oder sich seit Jahren mit Vogelschutz befasst, waren wir alle mit den Vögeln des Hochgebirges anfänglich nicht vertraut. Als daher eines Tages im Winter 1965/66, unserem ersten Winter in Obertauern, unter dem Dohlenschwarm zwei Vögel mit langen, gebogenen rotem Schnabel auf unserer Terrasse landeten, waren wir zunächst ratlos. Sofort wurde ein Vogelbestimmungsbuch für das Haus angeschafft und beim nächsten Mal konnte die Alpenkrähe richtig erkannt werden. Obertauern bringt sicher noch einige Überraschungen, so kamen im Sommer 1973 erstmals ein Zilpzalp und eine Goldammer vor. Überhaupt gibt es in diesem Sommer ungewöhnlich viel Ringdrosseln. Ich zählte bei einem Gang rund um den Ortskern 24 Ringdrosselmännchen und 14 singende Heknebraunellen. Dazu muss ge-

sagt werden, dass im letzten Winter noch spät viel Schnee gefallen ist (in der 2. Aprilhälfte 1973) und dass daher z.B. die Ankunftszeiten von Bachstelze, Hausrotschwanz und Heckenbraunelle später als gewöhnlich lagen.

Ankunftszeiten	1971	1972	1973
Bachstelze	6.April	26.März	15.April
Hausrotschwanz	4.April	31.März	28.April
Heckenbraunelle	6.April	1.April	26.April

Artenliste:

Steinadler *Aquila chrysaetos*:

Am 30.Juli 1972 kreiste ein Paar beim Zehnerkar. Auch am Gurpitsch Eck sollte es ein Paar Steinadler geben, versicherten mir sowohl Herr Perner jun. als auch Herr Koch.

Mäusebussard *Buteo buteo*:

Am 30.Juli 1972 kreiste ein Mäusebussard im Gebiet der Wurmwand.

Wanderfalke *Falco peregrinus*:

Ein Wanderfalke war am 8.12.1970 über dem Liebestal und am 31.10.71 am Passbühel zu beobachten.

Turmfalke *Falco tinnunculus*:

Beim Aufstieg von den Sonnenliften zum Grünwaldsee konnte ich jedesmal einen Turmfalken beobachten. Mein Mann fand am 18.9.72 in ca. 2100 m Höhe beim Aufstieg zur Gamskarlspitze eine Feder des Turmfalken. Am 10.6.73 rüttelte ein Turmfalke über dem Passbühel, am 7.7. und 8.7.73 in der Nähe des Körnerhauses.

Alpenschneehuhn *Lagopus mutus*:

Sowohl beim Hundskogellift als auch beim oberen Gamsleitenlift verletzen sich die Alpenschneehühner öfters in den Seilen der Lifte.

Birkhuhn *Lyrurus tetrix*:

Ein Balzplatz befindet sich oberhalb des Ortes an der unteren Abfahrtsstrecke des Zehnerkars.

Auerhuhn *Tetrao urogallus*:

Vor einigen Jahren soll in Obertauern ein Auerhahn geschossen worden sein. Jetzt findet man es auf der Gnadenalm und im Tauernkar.

Uhu *Bubo bubo*:

Im Hotel Perner kann man einen ausgestopften Uhu bewundern, der vor vier Jahren, also 1969, im Gebiet der Moaralm gefunden wurde.

Dreizehenspecht *Picoides tridactylus*:

Am 28. Juli 1972 flogen vier Dreizehenspechte, aus der Zirbe beim ehem. Haus Teiml und Spitzzy kommend, an unserem Haus vorbei in die Zirbe hinter Haus llo. Im März 1973 war ein Dreizehenspecht unterhalb der Gondel zum Zehnerkar.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*:

Bis zum Jahre 1971 nisteten Rauchschwalben in Obertauern. Am 28. 4.73 umkreiste eine Rauchschwalbe unser Haus, wurde aber seither nicht mehr gesehen.

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*:

Gebirgsstelzen gibt es sowohl beim Seekarhaus als auch 2 Paare in der Schlucht beim Wasserfall. Am 22. Juli 1973 versuchte jene vom unteren Teil der Schlucht in der Nähe der Kirchbichlbrücke, uns vom Nest wegzulocken, während jene am oberen Ende der Schlucht oberhalb des Wasserfalls bereits drei Junge führte.

Bachstelze *Motacilla alba*:

Seit Fertigstellung unseres Hauses 1965 nistet alljährlich eine Bachstelze unter unserem Well-Eternit-Dach. Sie kommt, wie Hausrotschwanz und Heckenbraunelle, Ende März-Anfang April, auch wenn der Schnee noch meterhoch liegt. Im Ortsgebiet fand ich weitere vier Paare.

Wasserpieper *Anthus spinoletta*:

Dr. Schieber hat den Wasserpieper als einen Charaktervogel Obertauerns bezeichnet. Dies trifft noch immer zu. Im derzeit noch unverbauten Hundsfeld findet man ihn auf Schritt und Tritt bis hinauf zum Grünwaldsee. Er fehlt lediglich beim Krummschnabelsee. Am 23. April 1973 waren trotz hoher Schneelage die ersten Wasserpieper im Gebiet des Hundsfeldes und beim Schaidberglift eingetroffen.

Wasseramsel *Cinclus cinclus*:

Am 11. Juni 1972 wurde eine Wasseramsel im Gebiet des Grünwaldsees von Frau Lindenthaler beobachtet. Am 8.7.1973 war eine Wasseramsel unter der Kirchbichlbrücke.

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*:

Am 11. Juni 1972 war ein singendes Männchen ganz oben in der Schuberttrinne und am 7.7.73 am Eingang zur Taurach-Schlucht.

Alpenbraunelle *Prunella collaris*:

Bevor der Passbühel ganz verbaut war, befand sich ein Brutplatz in den Felsen am Passbühel. 1972 fand ich einen Brutplatz oberhalb des Seekarhauses. Die Anzahl der Alpenbraunellen scheint seit den Aufzeichnungen von Dr. Schiebelsehr zurückgegangen zu sein.

Heckenbraunelle *Prunella modularis*:

Im Gegensatz zur Alpenbraunelle hat sich die Heckenbraunelle sehr vermehrt. So viele wie im Sommer 1973 gab es noch nie in Ober- tauern. Ich zählte 14 singende Heckenbraunellen rund um den Ortskern!

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*:

Am 29. Juli 1972 beobachtete ich ein Paar, das drei Junge fütterte, in der Dr. Kressestrasse. 1973 fand ich vier Paare: eines in der Nähe des STEWEAG-Hauses, eines neben der Fernsehantenne am Passbühel, einen jenseits der Strasse bergwärts hinter dem Wegmacherhaus Nr. 5 und eine bereits fleissig fütternde Klappergrasmücke am 7.7.73 in der Nähe der Apartmenthaus-Neubauten.

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*:

Ich hörte ihn zum ersten Mal am 7.7.73. Am 8.7. konnte ich ihn auch etliche Male in der Taurach-Schlucht und im Liebestal sehen.

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*:

Sowohl im Ort als auch bei jeder Wanderung trifft man auf den Hausrotschwanz. Er steht an Häufigkeit des Vorkommens Birkenzeisig und Wasserpieper nur wenig nach.

Rotkehlchen *Erithacus rubecula*:

Ostern 1970 und Ostern 1971 sah ich ein Rotkehlchen beim Hotel Kohlmayr. Ende April 1973 sah und hörte ich es ebenfalls neben dem Hotel Kohlmayr.

Steinschmätzer Oenanthe oenanthe:

Dr. Schiebel schrieb: "Ende Juli 1912 fand ich in dem von grossen und kleinen Steinblöcken übersäten schwer begehbaren Gelände um den Gründwaldsee, also in einer Höhe von rund 1900- 2000m mehrere graue Steinschmätzer." Genau 61 Jahre danach stiess ich beim Herumklettern zwischen diesen Steinblöcken auf zwei Steinschmätzer.

Ringdrossel Turdus torquatus:

Im Jahre 1969 brütete eine Ringdrossel in einer Zirbe und im Jahre 1970 in einer Fichte neben Haus Nr. 107. Beide Male konnte man die Fütterung der Jungen vom Wohnzimmer aus bequem beobachten. Im Gebiet von Obertauern ist die Ringdrossel häufig anzutreffen.

Amsel Turdus merula:

Ende April 1973 war ein Amselmännchen einmal in der Dr. Kressestrasse und zweimal hinter der Sparkasse zu sehen.

Haubenmeise Parus cristatus:

Bis jetzt war die Haubenmeise nur einmal, und zwar im Sommer 1970, am Passbühel zu sehen.

Weidenmeise Parus montanus:

Sie ist die häufigste Meise Obertauerns und seit 1965/66 regelmässiger Futtergast.

Kohlmeise Parus major:

Am Passbühel gibt es mehrere Kohlmeisen, die alljährlich Junge führen.

Tannenmeise Parus ater:

Im Herbst 1972 erschien die Tannenmeise in grosser Anzahl und war den folgenden Winter über fleissiger Gast an der Futterstelle.

Kleiber Sitta europaea:

Jeden Winter kommen zwei bis drei Kleiber zur Futterstelle.

Goldammer Emberiza citrinella:

Am 7.7.73 sah ich zum ersten Mal eine Goldammer in Obertauern und zwar in der Nähe des Schiessplatzes für Pfeil und Bogen. Herr Perner erzählte mir anlässlich eines Gespräches am 22.7.73, dass auch er die Goldammer wiederholt gesehen hat.

Buchfink *Fringilla coelebs*:

Der Buchfink ist nicht sehr zahlreich vertreten, im Juli 1973 gab es nur fünf Männchen im Ortsgebiet. Interessant war, dass drei Männchen im Frühjahr immer zur Fütterung kamen, die Weibchen aber erst ab 28. April 1973 dazukamen.

Grünling *Carduelis chloris*:

Er hat sich in den letzten Jahren erheblich vermehrt. Ein Brutplatz befindet sich in einer Höhe von ca. 1750-1760m.

Birkenzeisig *Carduelis flammea*:

Dieser hübsche kleine Vogel ist überall dort anzutreffen, wo es Krummholzgelände gibt. Sein typischer Flugruf ist unentwegt zu hören.

Hänfling *Carduelis cannabina*:

Den Hänfling konnte ich bis jetzt nur im Gebiet des Passbühels, des Hügels hinter dem Hallenbad und am Beginn des Hundsfeldes finden. Mitte Juli 1972 waren alte und junge Hänflinge am Passbühel in der Dr. Kressestrasse leicht zu beobachten.

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*:

Der Fichtenkreuzschnabel ist ein ständiger Bewohner Obertauerns.

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*:

Am 18. September 1972 hielten sich zwei Gimpel im Gebiet der Dr. Kressestrasse auf. Am 29. April 1973 erschienen beide bei der Fütterung auf unserer Terrasse. Man hört sie öfters im Gebiet des Passbühels, am 7.7. sassen sie in der großen Zirbe bei der Fernsehantenne.

Schneefink *Montifringilla nivalis*:

Während des Schneesturms am Gründonnerstag, den 19.4.73 kam ein Schneefink zur Fütterung. Am 20.4. waren es bereits 3 Ex., am 21.4. dann neun aus nördlicher und zwei aus südlicher Richtung kommend. Mit Eintritt des Schönwetters am Ostersonntag den 22.4. bleiben sie aus. Am 24.4. bei neuerlichem Schneefall kamen sie wieder an die Futterstelle zurück. Ein weiterer Futterplatz für die Schneefinken befindet sich beim Hotel Römerdorf. Dort kommen auch im Sommer bei plötzlichem Schneefall bis zu 20 Ex. hin.

Eichelhäher Garrulus glandarius:

Der Eichelhäher konnte bis jetzt nur ein einziges Mal, u.zw. im Herbst 1972, beobachtet werden.

Tannenhäher Nucifraga caryocatactes:

Im Herbst 1972 gab es eine wahre Tannenhäher-Invasion. In den Weihnachtsfeiertagen konnte man nur noch vereinzelt Ex. sehen. Am 23.4.73 war ein Tannenhäher auf der oberen Abfahrtsstrecke des Schaidbergliftes.

Alpenkrähe Pyrrhocorax pyrrhocorax:

Vom Winter 1965/66 bis 1969/70 kamen im Dohlschwarm vereinzelt Alpenkrähen mit zur Fütterung. Am 6. Januar 1973 machte mich der inzwischen leider verstorbene Ing. Rudolf Koch darauf aufmerksam, dass sich im Dohlschwarm wieder einige Alpenkrähen befinden würden.

Alpendohle Pyrrhocorax graculus:

Die Alpendohle brütet im Sommer auf den Höhen rund um den Pass. Im Juli 1972 wurde in der Wurmwand ein Schwarm von sechs und ein weiterer von zehn Dohlen beobachtet. Im Winter sind ungefähr 200 Dohlen im Ortsgebiet von Obertauern.

Kolkrabe Corvus corax:

Dr. Schiebel erwähnt in seiner Arbeit, dass der Kolkrabe jederzeit anzutreffen sei. So zahlreich kommt er allerdings nicht mehr vor, doch kann man ihn im Winter bequem jeden Vormittag sehen, wenn er zur Achenrainhütte kommt. Im Sommer trifft man ihn im Gebiet der Seekarspitze an, so kreisten 4 Ex. am 7.7.73 um den Gipfel.

Im Vergleich zu der Arbeit von Dr. G. Schiebel ergeben sich folgende Unterschiede:

Es scheinen 1973 nicht auf:

Stockente (Zug)
Krickente (Zug)
Sperber
Rauhfußkauz
Mehlschwalbe
Schwanzmeise
Sumpfrohrsänger
Raumläufer
Alpenmauerläufer

Es kommen 1973 dazu:

Steinadler
Wanderfalke
Turmfalke
Auerhuhn
Kuckuck
Uhu
Dreizehenspecht
Rauchschwalbe (Bis 1971)
Bachstelze
Zilpzalp
Amsel
Goldammer
Buchfink
Grünling
Hänfling
Gimpel
Schneefink
Alpenkrähe

Prof.Dr.G.Schiebel besuchte Obertauern vom 24.-26.Juli und 6.-10.September 1912, 21.Juli-2.August 1913 und 30.Juli-2.August 1914. Meine Beobachtungen reichen vom Sommer 1965 bis Ende Juli 1973. Diese lange Zeitspanne und die Tatsache, dass in Obertauern bei einigen Häusern im Winter gefüttert wird, dürfte die Erklärung dafür sein, dass meine Artenliste länger geworden ist als jene von Dr.G.Schiebel. Ich bin überzeugt, dass in den nächsten Jahren noch einige Kulturfolger nach Obertauern ziehen werden. Es ist nur zu hoffen, dass uns auch alle alpinen Vögel erhalten bleiben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [054](#)

Autor(en)/Author(s): Gressel Johanna

Artikel/Article: [Die Vögel von Obertauern \(Tauernpass 1738m\). 1-8](#)